

Lebensspur von Amalie Schwarzberg

Amalie Schwarzberg, geb. Wolff, wurde am 21. August 1872 in Rülzheim bei Germersheim in der Pfalz geboren.

Ihr Vater Ulrich Wolff war Optiker, bzw. Brillenhändler, ihre Mutter Selma, geb. Weil, stammte aus Edenheim in der Pfalz. Amalie war die Älteste von 6 Kindern.

Ihre Geschwister:

Maximilian, geb. 14. 9. 1875

Moses, geb. 24. 7. 1878

Scholastika, geb. 26.9.1880

Leopold, geb. 17.9.1883

Friederika. Geb. 22.7.1886

Über weitere Angehörige ist nichts bekannt.

Zunächst war Amalie Schwarzberg verwitwet, dann heiratete sie im Dezember 1907 Schaya Schwarzberg. Er wurde am 10. Dezember 1863 geboren, starb aber mit 66 Jahren am 10. Mai 1929 in Karlsruhe, wo auch Amalie Schwarzberg längere Zeit gelebt hat.

In den Akten steht „staatenlos, verw. Agentenfrau“.

Amalie Schwarzberg hatte 2 Kinder:

Sohn Friedrich, geb. am 24. November 1904 in Karlsruhe. Er wurde Kaufmann, wurde später in Buchenwald inhaftiert.

Tochter Selma, geb. 1. November 1907 in Karlsruhe. Sie war Hausgehilfin und lebte wohl in London.

Als Witwe mit 67 Jahren zog Amalie Schwarzberg nach Regensburg und war zunächst in der Heilig-Geist-Gasse 10 ab 18. November 1939 bei der Familie Selig gemeldet. Am 6. Februar wechselte sie in die Rote-Hahnen-Gasse 7 zu Ehepaar Farntrog.

Nach 3 Jahren zog sie als Siebzigjährige am 30. April 1942 in das jüdische Altersheim in die Weißenburgstr. 31.

Schon am 23. September 1942 wurde sie zusammen mit vielen Heimbewohnern nach Theresienstadt deportiert, wo sie ein Jahr später am 29. September 1943 starb.

Im März 1959 gab es einen Antrag auf Entschädigung beim Landesamt für Wiedergutmachung in Karlsruhe für Amalia Feder vel Schwarzberg.

Am 2. November 2016 wird für Amalie Schwarzberg ein Stolperstein vor dem Haus Rote-Hahnen-Gasse 7 gelegt.